

J. Lang'sche Buchh. in Taubertshausheim ferner:
Scherer, G., Rechen-Aufgaben f. das 4. u. 5. Schulj.
 2. Aufl. gr. 8°. * —. 20
 — Rechen-Aufgaben f. Volksschulen. 1. u. 2.
 Hft. gr. 8°. à * —. 20
 1. 6. Aufl.

J. Lehmann in Leipzig.

Bedar, A., d. Rabbi Vermächtnis. Roman in
 3 Abthlg. 8°. * 18. —

J. J. Peter in Rothenburg o. d. Tbr.

Sonntagsblatt, evangelisches, aus Bayern.
 Red: A. Caselmann. 1. Jahrg. 1884/85.
 (52 Nrn.) Nr. 1. 4°. Vierteljährlich * —. 40

Stadel'sche Univ.-Buchh., Verl.-Gto.
 in Würzburg.

Sekretär, der bayerische. 8. Aufl. 4. Bfg. 8°. —. 35
Stadel's gemeinnütziger Schreib-Kalender auf
 d. Jahr 1885. 4°. Cart. * 1. —;
 m. Schreibpap. durchsch. * 1. 60

H. G. Teubner in Leipzig.

Mushacke's deutscher Schul-Kalender f. 1885.
 Michaelis-Ausg. 1884. 16°. * 1. 20;
 geb. * 1. 80

Verlag d. Tractathaus in Bremen.

Wesley, J., Sammlung außerlesener Predigten.
 4. Bfg. 8°. * —. 30

J. J. Weber in Leipzig.

+ **Galerie** schöner Frauenköpfe. 20 Holzschn.
 nach modernen Gemälden u. Original-Photo-
 graphien. Fol. In Mappe 20. —

J. I. Wölter in Leipzig.

Förster, C. F., Handbuch der Cacteenkunde
 in ihrem ganzen Umfange, bearb. v. Th.
 Rümpler. 2. Aufl. 1. Lfg. gr. 8°. * 2. —

v. Zahn & Jaensch, Verl.-Gto. in Dresden.

Gehe & C., Handels-Bericht. Septbr. 1884.
 gr. 8°. * 1. 60

J. Zwissler in Wolfenbüttel.

+ **Beaubais, A. G.**, große deutsch-französische
 Phraseologie. 28. Bfg. gr. 8°. —. 50

Nichtamtlicher Theil.

Eine Entscheidung des Reichsgerichts.

Verlagsvertrag; Vereinbarung über Herausgabe
 neuer veränderter Auflagen; Uebergang der Rechte
 des Urhebers auf dessen Erben.

Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Schrift-
 werken u. s. w. vom 11. Juni 1870, § 1, § 3, § 5 Lit. c.

In Sachen des Verlagsbuchhändlers B. in B., Beklagten und
 Revisionsklägers,

wider

die Wittve des Regierungsraths S. v. N. in M. und deren Kin-
 der, Kläger und Revisionsbeklagte,

hat das Reichsgericht, Zweiter Civilsenat, am 1. Juli 1884 für
 Recht erkannt:

das Urtheil des Ersten Civilsenats des I. b. Oberlandesgerichts zu
 B. vom 3. Dezember 1883 wird insoweit aufgehoben, als dasselbe
 die Berufung auch gegen Absatz II des Urtheils des Landgerichts
 B. vom 28. Mai 1883 zurückgewiesen und über die Kosten er-
 kannt hat;

zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung hierüber
 wird die Sache an das Berufungsgericht zurückverwiesen;

im Uebrigen wird die Revision zurückgewiesen;

von den Kosten der Revisionsinstanz wird dem Revisions-
 kläger die Hälfte auferlegt; die Entscheidung über die weitere
 Hälfte bleibt dem künftigen Urtheile vorbehalten.

Thatbestand.

Der Finanzrechnungsassessor S. v. N. schloß am 1. October
 1856 mit dem Buchhändler B. einen Vertrag, gemäß dessen er
 diesem das vollständige Verlagsrecht an seinem Werke: „Handbuch
 der gesammten Finanzverwaltung im Königreich Bayern einschließ-
 lich der Pfalz“ gegen Zahlung eines Honorars von 10 Gulden
 für jeden Druckbogen übertrug, und in dessen Ziffer 3 insbesondere
 bestimmt war:

„Der Verlagshandlung steht das vollständige Verlagsrecht
 für die erste und die folgenden Auflagen zu und zahlt dieselbe
 für jede neue Auflage $\frac{2}{3}$ des Honorars der ersten Auflage, wo-
 für der Verfasser die inzwischen nothwendig gewordenen
 Aenderungen und Verbesserungen vorzunehmen sich verpflichtet.“

Nachdem im Jahre 1864 eine zweite Auflage erschienen war,
 starb der Verfasser.

Vom Jahre 1881 an ließ der Verleger, ohne Zustimmung
 der Erben, ein Werk erscheinen mit dem Titel:

„Handbuch der gesammten Finanzverwaltung im Königreiche
 Bayern von J. H., Finanzrechnungsscommissär in R., heraus-

gegeben als dritte Auflage des gleichnamigen Handbuchs von
 S. v. N.“

Der allgemeine Theil ist bereits erschienen.

Die Erben des Verlegers fanden hierin eine Verletzung ihres
 Urheberrechts und erhoben Klage gegen B. mit dem Antrage, aus-
 zusprechen:

1) Der Beklagte hat keine Befugniß, ohne Zustimmung der
 Erben des verlebten Regierungsraths S. v. N. dessen Hand-
 buch mit Veränderungen neu aufzulegen.

2) Derselbe ist schuldig, $\frac{2}{3}$ des Autorhonorars der ersten Auflage
 des Werkes, soweit dieses Honorar für den allgemeinen
 Theil der ersten Auflage sich berechnet hat, an Kläger zu
 zahlen.

Der Beklagte entgegnete, das Werk von H. sei ein selb-
 ständiges Geistesprodukt, in Wirklichkeit also keine neue Auflage des
 Werks von S. v. N.

Abgesehen hiervon seien die Rechte der Kläger nicht verletzt,
 da das Autorrecht auf ihn übertragen sei, also auf die Erben
 nicht übergegangen sein könne.

Jedenfalls hätten diese auch die Pflichten ihres Erblassers zu
 erfüllen gehabt, hätten also für die Neubearbeitung sorgen müssen,
 und da er selbst dies für sie besorgt, so könne er die bezüglichen
 Kosten aus dem Gesichtspunkte der Geschäftsführung sowie der
 ungerechtfertigten Bereicherung verlangen; das Honorar von H.
 aber übersteige den Honoraranspruch der Kläger.

Das Landgericht B. erkannte durch Urtheil vom 28. Mai
 1883 nach den Klageanträgen.

Die vom Beklagten eingelegte Berufung wurde durch Urtheil
 des Oberlandesgerichts B. zurückgewiesen und zwar im Wesentlichen
 aus folgenden Gründen:

Was die Frage betreffe, ob ein selbstständiges Geistesprodukt
 vorliege, so kündige sich das fragliche Werk schon in seinem Titel
 als dritte Auflage des Werkes des S. v. N. an, auch sei alles
 dasjenige, was aus der Zeit der zweiten Auflage noch Geltung
 hatte, zumeist wörtlich aufgenommen, insbesondere aber das
 System des S.'schen Werkes beibehalten worden.

Es liege daher bloß eine Ueberarbeitung des letzteren Werkes,
 keineswegs ein vollständig neues Geistesproduct vor, wenn auch
 nicht zu verkennen sei, daß die neue Ausgabe durch die mannig-
 fache Umgestaltung der Gesetzgebung an Ausdehnung erheblich
 zugenommen habe.

Was die Tragweite des Verlagsvertrages anbelange, so bringe
 es die Natur des Verlagsvertrages mit sich, daß der Verleger
 das Werk nicht in veränderter Gestalt neu herausgeben dürfe, da
 der geistige Gehalt und die literarische Form einzig und allein